

Gemeinderatsfraktion Ostfildern

Sonja Abele

Ostfildern, 19. Januar 2010

Redaktionsstatuten

In der Kürze liegt die Würze – das gilt nicht nur für Redebeiträge im Gemeinderat, sondern unbestritten ist es ein bewährter Grundsatz journalistischer Arbeit.

Die Pressereferentin der Stadt beherzigt das zugunsten von Lesbarkeit und Attraktivität. Was die Berichterstattung aus dem Gemeinderat angeht, soll deren Schwerpunkt verlagert werden. Zunächst fällt die Entscheidung, ob es um das Schwerpunkt- oder ein untergeordnetes Thema der jeweiligen Ausgabe geht. Für das Schwerpunktthema gilt dann: Nicht mehr der Diskussionsprozess mit wörtlichen Zitaten steht im Mittelpunkt, sondern das Sachthema selbst. Was bedeutet die getroffene Entscheidung für die Menschen? ist die wichtigere Fragestellung. Die Meinungsäußerungen der einzelnen Fraktionen zur Entscheidung werden zusammengefasst wiedergegeben.

Bei als weniger wichtig eingestuften Themen spielt die politische Meinungsbildung dann gar keine Rolle mehr, weil das schlicht und einfach den Rahmen sprengt.

Politisch Interessierte wollen aber zum Schwerpunktthema nicht nur lesen, dass eine Fraktion dafür oder dagegen war, sondern wollen die für das Abstimmungsverhalten maßgeblichen Argumente erfahren. Sie können künftig, wenn der Abschnitt 6.1.2 der Vorlage positiv entschieden wird, auf einer Fraktionen-Seite ihr politisches Meinungsbild vertiefen. Hier werden die Fraktionen ihre wichtigen Argumente darstellen.

Die GemeinderätInnen haben hier auch die Möglichkeit, ein „weniger wichtiges“ Nichtschwerpunktthema aufzugreifen, das aber gerade ihnen am Herzen liegt. Da die Beiträge einen Tag lang durch die Redaktion, also die Pressereferentin, begutachtet werden, besteht auch nicht die Gefahr, dass unsachliche Angriffe der Fraktionen untereinander durchrutschen.

Den Abdruck der Haushaltsreden künftig in der Länge auf immerhin noch eine Doppelseite zu begrenzen, ist ebenfalls ein sehr guter Vorschlag zur Attraktivität des Blattes, den die Grüne Fraktion unterstützt.

Beide Verwaltungsvorschläge haben das Potential, die Stadtrundschau bunter zu machen, interessanter, kurzweiliger und sogar informativer, und so das politische Interesse insgesamt zu fördern.